

ELSTERWERK 01 • 2013

Goodwill Day 2013 | Jahreshauptversammlung Belegschaft | Abschluss Sonderpädagogische Zusatzausbildung | Visualisierungstafeln – erklärt in leichter Sprache | Richtfest ELSTERPARK | Werkstättenmesse Nürnberg | Neue Mitarbeiter | Wahl Werkstättenrat 2013 | Unser Goodwill Day Maskottchen



Richtfest im ELSTERPARK, März 2013

Der Frühling

Im Frühling wird es schon schön warm,
die Sonne nimmt uns in den Arm.
Die Vögel erheben sich in die Luft.
Der Winter der ist endlich verpufft.

Die Vögel finden kleine und große Krumen,
langsam öffnen sich die Blüten von Blumen.
Die Natur erwacht zu neuem Leben,
was kann es Schöneres geben?

Im Frühling rollen die Tropfen des Regens
zärtlich über dein Gesicht.
Es soll heißen vergiss uns nicht.

(Stefan Meier, NL Jüterbog)



Hier entsteht die:

BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSPUNKT ELSTERPARK 1.

Bauherr:

ELSTER-WERKSTÄTTEN

An den Steinenden 11 · 04916 Hermsdorf

Entwurf, Planung, Bauleitung und statische

Architektur- und Ingenieurbüro Lange

Arch. Dipl.-Ing. Elmar Lange - Dipl.-Ing.

Zum Osterfeld 18 · 37688 Bevern

Fachplaner Heizung, Lüftung, Sanitär:

IB Tölke GmbH

Elisabethstraße 36 · 32756 Detmold

AHS Ingenieurbüro

Garten

Gewerk 1 - Bau-Haupt:

Preuß Bau GmbH

Gräfendorfer Straße 10

► Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das ehrgeizige Projekt „Schule für alle“ (Inklusionsprojekt) ist im Land Brandenburg erst einmal ins Stocken geraten. Der Plan der Landesregierung, ab 2015 keine Förderschüler mehr mit dem Schwerpunkt „Lernen, emotionale und soziale Entwicklung“ aufzunehmen und damit diesen Förderschulbereich für immer zu schließen, hat sich als unreal und unreif erwiesen.

Zu viele Fragen sind unbeantwortet und offen geblieben, sodass die flächendeckende Einführung des gemeinsamen Unterrichts von Schülern mit und ohne Behinderung in Brandenburg vorerst auf die nächste Legislaturperiode (nach 2014) verschoben wurde. Das Bildungsministerium hat damit allen Zweiflern, die die Sinnhaftigkeit von Inklusion infrage stellen, einen Bärendienst erwiesen. Viele Menschen sind verunsichert und zu recht verärgert. Inklusion kann eben nicht angewiesen, im Anordnungswege geregelt und über die Köpfe der Menschen entschieden werden. Die Teilhabe für ALLE muss vielmehr behutsam, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten umgesetzt werden. Inklusion kann nur funktionieren, wenn die Menschen stärker eingebunden, beteiligt und mitgenommen werden.

Inklusion muss gesellschaftliche Identität erfahren.

Und genau dieses Anliegen wollen wir mit unseren Möglichkeiten und dem Goodwill Day 2013 unterstützen. Wir wollen Menschen zusammenführen, Begegnungen schaffen, für Toleranz werben und den inklusiven Gedanken lebendig werden lassen.



Verbunden mit einem großen Wohltätigkeitsevent werden am 24. August 2013 über 5.000 Menschen auf den Sportanlagen in Herzberg (E.) ein einmaliges überregionales Fest begehen und um die Goodwill Day Trophäe kämpfen.

Gemeinsam mit Antenne Brandenburg werden wir dann noch am Abend eine zünftige Party feiern und den ersten Goodwill Day in der Geschichte der Stiftung Elsterwerk ausklingen lassen.

Mit dem Event wollen wir insbesondere für unseren ELSTERPARK werben, der für eine einzigartige Bildungs- und Erlebniswelt steht (Erläuterungen hierzu im Newsletter 3/2012). Das an diesem Tag „erspielte“ Spendenaufkommen soll wiederum den vielen Angeboten

und Projekten im ELSTERPARK zugute kommen. Dass die Bildungs- und Begegnungsstätte inzwischen immer mehr Gestalt annimmt, konnte kürzlich mit dem Richtfest zum 1. Bauabschnitt unter Beweis gestellt werden. Noch in diesem Jahr werden das „BlauHaus“ (Gastronomie) und das „BootsHaus“ fertiggestellt sein. In nur wenigen Wochen wird mit dem zweiten Bauabschnitt – dem „TraumHaus“ (Beherbergung) – begonnen.

Und wir beschäftigen uns bereits mit dem dritten Bauabschnitt – dem „e-werk“ (Kultur-Werkstatt). Sollten wir dieses Gebäudeensemble einmal fertig gestellt haben, dann werden wir nicht nur auf eine der größten Investitionen in unserer bisherigen Unternehmensgeschichte zurück blicken, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Menschen in der Region geleistet haben.

Vielleicht tragen wir mit unserem Projekt mit dazu bei, dass die Menschen in der Region das Anliegen von Inklusion besser verstehen, sich auch aktiver beteiligen und einbringen sowie die Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderungen erkennen.

Wer, wenn nicht wir mit unseren ausgeprägten sozialen Kompetenzen, könnte das Anliegen Inklusion besser zu den Menschen transportieren? Aus vielen Begegnungen und Gesprächen mit potenziellen Partnern für den Goodwill Day ist mir auch durchweg große Sympathie und Unterstützung für unser Vorhaben entgegen gebracht worden.

Diese Gespräche machen Mut, die Anstrengungen zur Vorbereitung auf das Highlight des Jahres noch zu verstärken.

Ich hoffe und vertraue auf Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Ihr

Dr. Frank Hamann



Dr. Frank Hamann,
Geschäftsführer der
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH
und INTAWO GmbH

Impressum

Herausgeber:

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH

An den Steinenden 11,

Tel.: 03535 4054-0

Redaktion: Dr. Frank Hamann

Gestaltung: Ellen Pfennig

Satz & Druck: Das Druckhaus

der ELSTER-WERKSTÄTTEN

GmbH, Badstraße 25,

04916 Herzberg, Tel.: 03535 5053

Der Newsletter

der Stiftung ELSTERWERK

wird kostenlos an Mitarbeiter

der ELSTER-WERKSTÄTTEN und

INTAWO abgegeben.

Mit Namen gekennzeichnete

Artikel entsprechen inhaltlich

nicht immer der Meinung der

Redaktion.

Die Redaktion behält sich das

Recht der Veröffentlichung

von Leserzuschriften ganz oder

auszugsweise vor.

Beiträge oder Hinweise für

nachfolgende Ausgaben senden

Sie bitte an: Ellen Pfennig,

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,

An den Steinenden 11,

Tel.: 03535 4054-174

► Public Relations

Goodwill Day 2013

Einzigartig – Aktives Miteinander

Der Goodwill Day der Stiftung ELSTERWERK ist eine große Herausforderung.

Damit dieser Tag zu einem tollen großen Fest für jedermann wird, müssen alle Kräfte mobilisiert und gebündelt sowie viele Mitarbeiter, Helfer und Unterstützer aktiviert werden.



Inklusion soll nicht nur eine missverständene Worthülle aus der Politik sein, wir wollen Inklusion erlebbar machen und so viele Menschen wie möglich mitnehmen. Wir möchten zeigen, dass Inklusion Spaß macht.



Der ELSTERPARK soll ein Ort sein, an dem Menschen einander begegnen, von- und miteinander lernen. Menschen mit und ohne Behinderungen finden eine Bühne, eine kreative Plattform, ein offenes Atelier – multikomplex, für jeden zugänglich. Ein Ort für gemeinsame aktive Freizeiten für ein stärkeres gesellschaftliches Miteinander.

Ein Platz, an dem Inklusion gelebt wird.

Das ehrgeizige Projekt ELSTERPARK der Stiftung ELSTERWERK

Ohne Hilfe können wir dieses Vorhaben nicht realisieren. Deshalb möchten wir so viele Menschen wie möglich als Unterstützer gewinnen, die mithelfen, diese großartige Idee in die Tat umzusetzen.

Unsere Stiftung ELSTERWERK als Veranstalter wird an diesem Tag auch von zahlreichen regionalen Unternehmen unterstützt, z.B. in Sachen Versorgung, Logistik und dem umfangreichen Rahmenprogramm für die Besucher (Zumba-fitness-workshops, THW-Vorführungen, Überschlagsimulator des ADAC usw. ...).

Dabei sein zählt!

Wir setzen mit diesem Sommerevent einen Meilenstein im Hinblick auf Inklusion, Gemeinschaft und Wohltätigkeit.

Es werden dem Besucher neben dem bereits bekannten und traditionellen Sommerfest mit all seinen Attraktionen und Mit-mach-Aktionen an diesem Tag noch weitere Highlights geboten. Bei einem spektakulären Wettkampf treten 16 Teams (Mannschaften mit je 6 Teilnehmern, immer inkl.



Ein Event, das aus dem traditionellen Sommerfest heraus gewachsen ist und den Leitgedanken des ELSTERPARKS verkörpert. Ein Tag, der für gelebte Inklusion steht.

Inklusion

Gemeinsam erleben am 24. August 2013 Menschen mit und ohne Behinderung den Goodwill Day als die Charity-Veranstaltung mit Spiel-, Sport- und Spaßfaktor; genießen kulturelle Highlights und Unterhaltung.

Auf dem gesamten Gelände der Sportstätten Herzberg/Elster in der Badstraße werden ca. 5.000 Besucher erwartet. Menschen aus Politik und Wirtschaft, Unternehmer aus der Region, die Sparkasse Elbe-Elster, die Bundeswehr und Vertreter von Wohlfahrtsverbänden werden Teilnehmer und Unterstützer unseres Events sein.

Landrat Christian Jaschinski übernimmt die Schirmherrschaft für unseren Goodwill Day 2013, Anfragen für die Anwesenheit weiterer Persönlichkeiten laufen derzeit.

zwei Menschen mit Behinderungen,) gegeneinander an. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistungen sondern vorrangig um Teamwork, Spaß und aktive Teilnahme.

Mit dem Goodwill Day wollen wir der Öffentlichkeit zeigen, wohin unser Weg zum ELSTERPARK führt, warum der ELSTERPARK so wichtig für alle Menschen in unserer Region ist und warum es sich für jeden Einzelnen lohnt, dabei zu sein.

Jede Hilfe zählt.

Alle Spendeneinnahmen des Goodwill Days werden zu Gunsten des ELSTERPARKS verwendet.

INKLUSION - Wie sonst?

Der ELSTERPARK mit all seinen Attraktionen soll ALLEN offen stehen. Barrierefrei bietet er die breite Palette an Erlebnis-, Erholungs-, Sport- und Kulturangeboten – einzigartig in unserer Region.

Public Relations



Der Goodwill Day 2013 ist aus unserem traditionellen Sommerfest heraus entstanden und ist in diesem Jahr offen für alle Interessierten, Freunde und Förderer.

Damit wird der Goodwill Day das wohl inklusivste Fest unserer Region.

Zum Goodwill Day erreichen wir vordergründig Publikum aus der Region Elbe-Elster und dem Drei-Länder-Eck (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg).

Für Familien, Senioren, Menschen mit und ohne Behinderungen oder Einschränkungen sowie Kinder und Jugendliche hält der Goodwill Day für Jeden etwas bereit. Ein Tag an dem Spiel, Team-Sport und Spaß für ALLE großgeschrieben wird.

Ein Tag an dem über Inklusion nicht nur geredet wird, sondern Inklusion wirklich gelebt und erlebt wird.

Das wird ein Riesenfest

Wir freuen uns, dass uns Antenne Brandenburg an diesem Tag kräftig unterstützt. Die Spannung steigt ...



Der Goodwill Day beginnt am Samstag, den 24. August 2013, um 09:00 und endet mit der Siegerehrung gegen 16:00 Uhr.

Corporate Design Goodwill Day

Für den Goodwill Day wurde ein Logo kreiert, welches symbolisch für das Miteinander aller Menschen steht. Es sind zwei Vögel „Pink“ und „Ponk“. Einer ist grün, der andere pink – beide sind auf den ersten Blick verschieden, aber im Grunde gleich – genau diese Botschaft will unser Goodwill Day überbringen. Der kleine Unterschied lässt nicht erkennen, wer



von den beiden Vögeln der Benachteiligte, Behinderte oder eben Andersartige ist. Das trifft den Kern unseres Goodwill Days ziemlich genau: Keiner gleicht dem Anderen. Und: „Anders? Ist voll normal!“

Es werden an diesem Tag und darüber hinaus auch viele Andenken an den Goodwill Day erhältlich sein. Viele Überraschungen und Highlights warten auf die Besucher. Bereits jetzt wird auch das Internet genutzt, um auf den Goodwill Day aufmerksam zu machen (www.goodwillday.de).

Lust, mit dabei zu sein?

Wenn auch Sie sich an dem inklusivsten Sommerfest aller Zeiten beteiligen möchten oder unseren ELSTERPARK unterstützen wollen, dann seien Sie doch einfach dabei!

Fragen rund um den Goodwill Day beantwortet gern:

Anke Mieth
Koordinatorin Goodwill Day
(Tel.: 03535 4054-122)

red.

Danke!

Der Goodwill Day wird unterstützt von der Sparkasse Elbe-Elster.

Bunte Aufkleber vom Goodwill Day 2013, z.B. aufgebracht an Fahrzeugen, weckten reges Interesse in der Region.



Dank diverser Klicks findet man unseren Goodwill Day bei Google derzeit schon an führender Position auf der ersten Seite.

Also: Immer wieder mal anklicken und Goodwill-Neuigkeiten erfahren!

Auf www.goodwillday.de findet man Aktuelles zum Event.

► Belegschaftsversammlung 2013



Für eine Überraschung der besonderen Art sorgte Geschäftsführer Dr. Frank Hamann mit einer mitreißenden Goodwill-Day-Enthüllung auf der Bühne.

Im Saal fanden derweil die Anwesenden bunte Aufkleber unter Stühlen, die von nun an auf den 24.08.2013, den Goodwill Day, aufmerksam machen sollen.



Für die drei Unternehmen wurde das jeweilige Jahresergebnis auf verschiedene und interessante Art präsentiert.

Belegschaftsversammlung 2013

Wie jedes Jahr im Februar folgten auch diesmal wieder zahlreiche Mitarbeiter der ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH, der INTAWO GmbH und der INTEGRA vital GmbH der Einladung von Geschäftsführer Dr. Frank Hamann zur „Jahreshauptversammlung 2013“.

Den Auftakt bildete ein Auftritt der Theatergruppe mit Werkstattbeschäftigten, die uns eine beeindruckende Kostprobe ihres Könnens boten. Ausdrucksstark entführten die Darsteller den Zuschauer in die Welt der Jahreszeiten, der Liebe und der Fantasie.

Dr. Frank Hamann zeigte anschließend vollen Einsatz, um seine Mitarbeiter von der Idee des im August diesen Jahres geplanten Goodwill Days zu begeistern. Dieser soll das traditionelle Sommerfest der ELSTER-WERKSTÄTTEN mit einem Charity-Event zugunsten des entstehenden „Elsterpark“ verbinden und damit auch die breite Öffentlichkeit erreichen. Für das erfolgreiche Gelingen bedarf es der Mitwirkung aller – diese Botschaft kam an.

Die Aufführung der Theaterwerkstatt beeindruckte mit effektvollen Bühnenbildern, ergreifenden Melodien, anmutenden Bewegungen und ausdrucksstarker Performance. Alle Mitarbeiter im Saal waren erstaunt, wie viel Selbstbewusstsein und Können doch in den Werkstattbeschäftigten steckt. Denise zum Beispiel – eine blinde Werkstattbeschäftigte aus dem Druckhaus der ELSTER-WERKSTÄTTEN – erzählte mit sicherer Stimme eine lange, eindrucksvolle Geschichte von der „Schönen und dem Biest“. Regie führte die Choreografin Anett Simmen aus Werder, die die Theatergruppe seit Monaten begleitet.

Musikalisch arbeitet die Theatergruppe im Rahmen des Projektes auch mit der Musikschule zusammen. Licht- und Ton-technik unterstützte die Umsetzung professionell, das Werk sprühte vor Energie und Kraft. Stolz verneigten sich am Ende alle Darsteller gemeinsam, unter stürmischem Beifall, bis der Vorhang fiel.



Zahlen & Fakten

Dr. Frank Hamann, Geschäftsführer der Gesellschaften, begann im Anschluss mit dem offiziellen Teil der Belegschaftsversammlung in überraschend lockerer Art und Weise.

Mit einem repräsentativen „starken Auftritt“ – so Stimmen von Mitarbeitern – gab er den Auftakt zum Goodwill Day 2013. Diese ganz neue Variation des altbekannten und traditionellen Sommerfestes soll in diesem Jahr das integrative Highlight der Stiftung ELSTERWERK werden – also ein ganz besonderer Tag für alle.

Über die Großleinwand dokumentierte und begleitete Dr. Frank Hamann seine Ausführungen mit vielen Fotos und Filmsequenzen, die die Unternehmensstärke und -größe eindrucksvoll zum Ausdruck brachten.

Die Belegschaftsversammlung bedeutet jedes Jahr wertvolle Stunden, mit der Chance für alle Mitarbeiter, einander wiederzusehen, sich auszutauschen und vor allem auch, die neue Belegschaft kennenzulernen.

Bei dem alljährlichen Treffen werden auch Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im Unternehmen geehrt.

So wurde 22 Mitarbeitern für ihre 10-jährige Tätigkeit gedankt, 10 Mitarbeiter konnten einen Blumengruß für 15 Jahre im Unternehmen entgegennehmen und 16 Mitarbeiter wurden für 20 Jahre Unternehmenszugehörigkeit mit Blumen und einer Prämie bedacht.



► ► Belegschaftsversammlung 2013

Ehrennadel Stiftung ELSTERWERK

Die Silberne Ehrennadel der Stiftung ELSTERWERK für besonders engagiertes Mitwirken erhielten Karin Godschan, seit 20 Jahren Mitarbeiterin im Sozialen Dienst und die Leiter der Niederlassungen Kraupa Uwe Friedrich, Klaus Thoß (Luckenwalde) und die Leiterin der integrativen Kita Elsterwerda „Bremer Stadtmusikanten“ Petra Gebauer.



Auch Zahlen und Fakten gehören zur Mitarbeiterversammlung der drei Gesellschaften der Stiftung. So wurden die Ergebnisse des Vorjahres anschaulich präsentiert und kommentiert.

Stolz konnte in diesem Jahr die IN-TAWO GmbH auf ihr erreichtes Ergebnis von 100 % sein.



Vielen Mitarbeitern wurden für ihre langjährige Tätigkeit mit Glückwünschen und Blumen bedacht.

Dr. Frank Hamann gratulierte herzlich, überreichte die Ehrennadel und bedankte sich mit einem großen Blumenstrauß. Für das aktuelle Jahr wünschte der Geschäftsführer allen Mitarbeitern viel Kraft bei der Umsetzung aller Vorhaben, Gesundheit und engagierte Arbeit im Sinne der Unternehmen der Stiftung ELSTERWERK.



red.

Für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit in den ELSTER-WERKSTÄTTEN wurden auch Karin Godschan, Marina Neustadt, Harald Rindfleisch und Sabine Michaelis geehrt.

► News | Ausbildung & Soziales



Verschiedenste Arbeitshilfen – hier z.B. für den Küchenbereich – wurden konzipiert, gut durchdacht und mittels technischer Möglichkeiten direkt in Arbeitsbereichen unserer Werkstatt hergestellt.



Unterweisungsmaterialien für den Bereich „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ wurden ansprechend und für jeden leicht verständlich erstellt.



„Trockenübungen“ für die begleitende Maßnahme Drachenboottraining könnten ab sofort sehr praxisnah mit angepassten, also gekürzten „Rudern“ durchgeführt werden.

Erfolgreicher Abschluss der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung

Für 14 Fachkräfte der ELSTER-WERKSTÄTTEN endete am 09. März 2013, mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen, die Sonderpädagogische Zusatzausbildung.

Die 650 Unterrichtsstunden umfassende berufsbegleitende Zusatzausbildung hat im Werkstättenbereich allgemein einen hohen Stellenwert. Sie ermöglicht den Erwerb not-



wendiger Kompetenzen, um als Fachkraft den Anforderungen gemäß § 9 Abs. 3 der Werkstättenverordnung (WVO) und dem Auftrag der Werkstatt (WfbM) gerecht zu werden.

Die Maßnahme, die am 22. September 2011 begann, wurde erstmals in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Brandenburg geplant und erfolgreich durchgeführt. Für die einzelnen Themenbereiche haben kompetente Dozenten ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen an die Teilnehmer vermittelt.

Dem verantwortlichen Lehrgangsleiter Herrn Röring gelang es, in Abstimmung mit der Geschäftsführerin des Paritätischen Bildungswerkes Frau Klein, einen über die gesamte Zeit sehr spannenden Lehrgang zu konzipieren.

Zum Lehrgangsinhalt gehörten u.a. folgende Themen:

- Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen
- Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Aspekten
- Planung des Rehabilitationsverlaufes sowie der Förderung in der Werkstatt
- Maßnahmen zur Berufs- und Persönlichkeitsförderung
- Bildungsworkshops und Projektarbeiten.

Einen besonderen Mehrwert erfuhren die Teilnehmer durch die Besuche externer Einrichtungen und aller Niederlassungen der ELSTER-WERKSTÄTTEN. Die Vielfalt der in einzelnen Fachbereichen vorgestellten Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen, wurde dadurch für alle Teilnehmer sehr eindrucksvoll deutlich.

Im Rahmen der zu erstellenden Praxisprojekte konnten deshalb auch niederlassungsübergreifend unterstützende



Angebote zur praktischen Umsetzung genutzt werden. So entstanden zahlreiche Hilfsmittel, die einzelnen Werkstattbeschäftigten teils erstmals einen besseren Zugang zu noch anspruchsvolleren Auftragsarbeiten ermöglichten. Hier gab es sehr beeindruckende Einzelleistungen.

Als Ansporn zur Umsetzung in allen Niederlassungen galt die Vorstellung des Projektes zur Unterweisung von Themen im Bereich „Arbeits- und Gesundheitsschutz“.

Die nutzergerecht erarbeiteten Unterweisungsmaterialien basierten auf der Grundlage des von der Berufsgenossenschaft (BGW) erworbenen „Arbeitsschutzkoffers für Werkstätten“. Diese Unterweisungsmaterialien sollten Vorbild für jeden Werkstattbereich werden.

Die Teilnehmer, die im Rahmen der Reflexion der Maßnahme den Lehrgangsverlauf ausgewertet haben, beschrieben die Weiterbildung als eine sehr interessante und für die



weitere Arbeit im Werkstattalltag wertvolle Qualifizierung. Insbesondere würdigten sie den Lehrgangsleiter Herrn Röring für seine umfangreiche Unterstützung im Rahmen der Wissensvermittlung.

Anerkennende Worte gab es zum Lehrgangsabschluss auch vom Geschäftsführer der ELSTER-WERKSTÄTTEN, Dr. Frank Hamann. Er gratulierte gemeinsam mit Frau Klein und Herrn Röring zum erfolgreichen Abschluss der Maßnahme.

Ute Drümmer
Leiterin für Ausbildung & Soziales

►► News | Ausbildung & Soziales

Fortbildungsangebot für Fachkräfte im Berufsbildungsbereich

Am 08. April 2013 hatten die Fachkräfte der Berufsbildungsbereiche aller Niederlassungen der ELSTERWERKSTÄTTEN GmbH die Möglichkeit, sich über die „klassischen“ und neuen Methoden der beruflichen Bildung in Werkstätten (WfbM) zu informieren und darüber auszutauschen.

Mit dem ersten Modul innerhalb einer Fortbildungsreihe, ermöglichte der Dozent Herr Franz Schubert (GIBB), sich mittels zahlreicher Übersichten und Übungen, gezielt auf die neuen Anforderungen an die berufliche Bildung vorzubereiten (Fachkonzept und AZAV).

Dabei wurden, vom „Learning by doing“ bis zum



- Wie kann die Aktivität und Motivation der Beschäftigten gesteigert werden?
- Wie kann die Anwendung „Leichte Sprache“ den Lernprozess unterstützen?

Besonders interessant waren die Erläuterungen zu den Ausbildungsrahmenplänen in Bezug auf Anforderungsniveau und Binnendifferenzierung.

Die Hinweise zu den sogenannten TOCs (Tätigkeitsorientierte Curricula) als individueller Bildungsplan waren dabei besonders interessant, da sie unseren werkstatt-internen Entwicklungsprozess auf dem Weg zu einer systematischen beruflichen Bildung in besonderem Maß weiter unterstützen werden.

Ute Drümmer
Leiterin für Ausbildung & Soziales



selbstgedrehten Videoclip, zahlreiche Methoden in Bezug auf ihre Eignung für Werkstätten vorgestellt.

Erörtert wurden außerdem folgende Fragestellungen:

- Welche Methode passt zu welcher Beschäftigten-gruppe?

Wahlen zum Werkstättenrat

In diesem Jahr ist es wieder soweit. Ihr habt die Chance, mitzuentcheiden, wer Eure Interessen im Werkstättenrat vertreten soll.

Am 04. November dieses Jahres finden die Wahlen in allen Niederlassungen der ELSTERWERKSTÄTTEN statt.

Zuvor könnt Ihr persönlich Wahlvorschläge einreichen. Das heißt, wer Interesse hat, beim Werkstättenrat mitzuwirken, muss sich schriftlich dafür „bewerben“.

In Kürze werden alle Niederlassungen besucht und das Formular verteilt. Dieses Blatt Papier füllt Ihr aus (mit Eurem Namen, Foto usw.).

Zusätzlich benötigt ihr mindestens 3 Unterstützer, die Eure „Bewerbung“ für den



Werkstättenrat mit ihrer Unterschrift befürworten.

Das heißt, 3 Werkstattbeschäftigte müssen Euch bei der Wahl unterstützen und dafür sein, dass Ihr in den Werkstättenrat wollt. Euren Wahlvorschlag gebt Ihr bis zu den Betriebsferien im Sekretariat Eurer Niederlassung ab.

Bei Fragen könnt Ihr Euch vertrauensvoll an Euren Gruppenleiter oder den Werkstättenrat wenden.

Kathrin Moritz
Sachbearbeitung NL Herzberg

Politik

Thema: Wahlen

Die Partei der SPD will "Verbesserung des Wahlrechts von Menschen mit Behinderungen und Analphabeten"

Bisher sind laut Bundes- und Europawahlgesetz Menschen pauschal vom Wahlrecht ausgeschlossen. Zum Beispiel Menschen, für die ein Betreuer bestellt ist. Oder Menschen, die Straftaten begangen haben und im psychiatrischen Krankenhaus leben.

Dieser Wahl-Ausschluss widerspricht dem gültigen Menschenrecht. Die SPD fordert daher: Das Gesetz zum Wahlrecht muss sich ändern.

Außerdem sollen die Stimmzettel vereinfacht werden. Leicht wieder erkennbare Partei-Symbole und Bilder der Kandidaten sollen die Stimmabgabe erleichtern.



TERMINE 2013

Jahreshauptversammlung Werkstättenrat
19.06.2013
im Bürgerzentrum Herzberg statt.

Werkstättenrat Wahl:
04.11.2013

► Nachgefragt



Jede Arbeits-Gruppe in der Werkstatt hat eine Visualisierungs-Tafel.

So sieht der Wanderpokal aus.



Auf den Kanten des Edelstahlbodens werden die Jahres-Sieger eingraviert.

Visualisierungs-Tafeln

Ein schweres Wort. Die „Visu-Tafeln“ stehen nun seit ein paar Jahren in jeder Gruppe in den Arbeitsräumen der Werkstatt.

Visualisierungs-Tafel bedeutet „Anschauungs-Tafel“. Auf jeder Tafel ist ein Gruppenfoto. Und eine Übersicht zeigt an, wo die Gruppe arbeitet (z.B. Niederlassung Herzberg oder Kraupa).

Die Tafeln informieren aktuell zum Beispiel darüber, welche Arbeiten die Gruppe macht. Also welche Teile hergestellt oder verpackt werden.

Ziele werden mit kleinen Bildsymbolen auf der Tafel erklärt. Zum Beispiel soll die Gruppe auf Ordnung und Sauberkeit achten und im Team arbeiten.

Es ist wichtig, dass jeder Mitarbeiter sofort versteht, was auf den Tafeln gezeigt wird. Nur so sind die Ergebnisse der Arbeit gut. Es gibt auch Zahlen-Vorgaben, die erreicht werden sollen. Diese Diagramme zeigen, wie nah das Arbeits-Ergebnis dem Ziel ist (Wurde die Arbeit zu 100 % geschafft und pünktlich dem Kunden geliefert?).

Das Erfolgsbarometer zeigt, wie gut die Gruppe miteinander arbeitet. Haben die Mitarbeiter sauber gearbeitet? Und die Werkstattordnung eingehalten?

* Bericht in leichter Sprache



Die Tafeln werden 4–mal im Jahr von einer Jury bewertet. So ergibt sich ein Jahres-Sieger. Für das letzte Jahr, 2012, erhielt die Gruppe Müller/ Kwiatkowski den Wanderpokal „Beste Gruppe im QMS“.

Bei der Bewertung achtet die Jury darauf, ob die Gruppe die Tafel aktiv nutzt und mitgestaltet.

Zur Belohnung gab es den Wanderpokal und ein tolles gemeinsames Frühstück. Danke dafür an das Piano-Team! Frank Richter von der Jury sagt:



„Alle Gruppen haben sich Mühe gegeben bei der Gestaltung der Visu-Tafeln.“

Am Ende überzeugte die Tafel der Gruppe von Ines Müller, weil sie sehr ansprechend und aktuell von der Gruppe gestaltet wurde.

► Sport

Werkstätten:Messe 2013

(Auszüge aus der Presse-Abschlussmeldung / BAG:WfbM)

Die Werkstätten:Messe 2013 ist nach vier Tagen mit großem Erfolg zu Ende gegangen. Dabei ist es der Leistungsschau von Werkstätten für behinderte Menschen erneut gelungen, die Zahl der Besucher zu steigern, auf 21.109. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 14 Prozent.

Die Werkstätten:Messe, ein Selbstläufer?

Fast könnte man es meinen, angesichts der stetig wachsenden Besucherzahlen. Die Werkstätten:Messe habe sich zu der Plattform für die Einführung neuer Produkte entwickelt, die hier erstmals präsentiert werden, um sie vor der Markteinführung zu testen. Daneben erfüllt die Werkstätten:Messe weitere wichtige Funktionen: sie ist ein Treffpunkt und lädt Entscheidungsträger aller Ebenen in Politik und Verwaltung zum Austausch über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Werkstätten ein.

„Menschen bei ihrem Berufswunsch unterstützen“

Dass dieser Brückenschlag zwischen unterschiedlichen Zielgruppen der Werkstätten:Messe hervorragend gelingt,



Viel gesehen, Neues entdeckt, nachgefragt und Erfahrungen ausgetauscht: Der Geschäftsführer der ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH Dr. Frank Hamann und Ute Drümmer mit Ellen Pfennig besuchten die Werkstättenmesse in diesem Jahr.

Innovative Produkte, kreative, neue Produktideen und informative Foren und spezielle Fachvorträge wurden den Besuchern der Messe geboten.

zeigte deren achte Ausgabe der Messe beispielhaft. „So ein Portfolio plus sozialen Mehrwert hat wohl kaum eine andere Messe“, bilanziert denn auch Martin Berg, Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG:WfbM) nach vier publikumsstarken Messetagen. „Hier ist direkt greifbar, welchen Beitrag Werkstätten für behinderte Menschen für eine inklusive Arbeitswelt leisten. Ob Kunsthandwerk, Landwirtschaft oder Gastronomie, wir können Menschen bei ihrem Berufswunsch unterstützen – egal wo sie arbeiten möchten. Diese Botschaft möchten wir mit der Werkstätten:Messe senden: Wir können dafür sorgen, dass mehr Menschen mit und ohne Behinderung zusammen arbeiten.“

(Bilder: NuernbergMesse / Frank Boxler)



Training mit Spaß

Sport frei – linkes Bein, rechtes Bein, Bauch anspannen und ... phu, ist das anstrengend, aber wir haben auch jeder Menge Spaß und halten uns fit.

Jeden Dienstag findet in der Niederlassung Luckenwalde der berufsbegleitende Kurs „Sport“ unter Anleitung eines Gruppenleiters statt. Begeisterte Sportler und solche, die es



welche Übungen auf dem Plan stehen, entscheidet in Abstimmung mit den Teilnehmern der jeweilige Trainer bzw. Gruppenleiter. Es gehören Übungen mit Hantelgewichten, Fitnessbändern, Bällen oder Bodenübungen wie Rumpfaufrichten u.v.m. zum Trainingsprogramm. Die Teilnehmer verbessern üben, damit ihre Ausdauer zu verbessern, steigern ihre Kraft und ihr inneres Wohlbefinden. Alle Sportübungen machen aber auf jeden Fall der Gruppe Spaß und bringen offensichtlich durchaus Erfolge mit sich.

Susanne Meyer
Gruppenleiterin Montage/Verpackung
NL Luckenwalde



werden wollen, trainieren dabei zwei Stunden fleißig in zwei Gruppen zu je 8 Teilnehmern im Sportraum der Niederlassung Luckenwalde. Der Sportkurs dient in erster Linie dem Erhalt der Motorik, also koordiniertem Bewegungen. Womit trainiert wird und



► Aktuelles

Die Freude, dass endlich das Richtfest vollzogen werden konnte, wurde auch durch den recht verhaltenen Frühlingsbeginn nicht getrübt.



Im eisigen Wind - die Richtkronen auf dem künftigen Bootshaus des ELSTERPARKS.

Richtfest im ELSTERPARK

»Nein, ein solches Richtfest hatte Frank Hamann, Geschäftsführer der Elster-Werkstätten gGmbH, noch nicht erlebt.«, heißt es in der Lausitzer Rundschau vom 28. März 2013. Weiter schreibt Sven Gückel, der als Fotograf live an dem frostigen Tag in der Badstraße dabei sein konnte:

»Trotz datiertem Frühling, blauem Himmel und Sonne pur piffen allen Anwesenden ein eisiger Wind ums Gesicht. Zudem verhinderte Hamann den schnellen Umzug in wärmere Räume durch ausgiebiges Schlagen auf den obligatorisch letzten Nagel, der sich schlicht weigerte, im Gebäck zu verschwinden.

„Was hier entsteht, ist einzigartig, sucht schlichtweg Seinesgleichen“, betonte er Augenblicke später. Während sich die Gäste der Veranstaltung, unter ihnen Architekten, Planer, Handwerker und Vertreter der Stadt Herzberg, neben Heizungen oder mit einer Gulaschsuppe wärmten, kam Hamann regelrecht ins Schwärmen. Der künftige Elster-Park werde ein Ort, an dem Inklusion gelebt werde, so seine Argumentation. Er werde ein Platz der Begegnung, des Miteinanders, der gleichberechtigten Teilhabe behinderter und nichtbehinderter Menschen.

Geplant sei, das nur einen Steinwurf von der Schwarzen Elster befindliche Projekt in drei Bauabschnitten entstehen zu lassen. Phase eins, das Bootshaus samt gastronomischer Versorgung, wurde am Dienstagnachmittag als Erstes bekrönt. Seine Fertigstellung ist für Ende 2013 angedacht. Dem folgt die Beherbergung. Hier ist der Baustart bereits in der heißen Etappe. Wenn die Bauunterlagen vollständig sind, so Hamann, werde man umgehend beginnen. Insgesamt entstehen 22 Zimmer, die spätestens 2014 bezugsfertig sind. Der dritte Bauabschnitt beinhaltet die Kulturwerkstatt. Von ihr spricht Frank Hamann schon heute in höchsten Tönen. Spielstätte für Theater- und Kinoproduktionen, ein Tonstudio sowie Seminarräume werden hier neben anderem integriert. Die Einweihung ist für 2015 vorgesehen. „Was wir wollen, ist

Menschen mit Behinderung noch weiter in die Mitte der Gesellschaft zu rücken“, sagte Hamann. Gleichsam biete man der Region an, an das Projekt anzudocken, seine Gegebenheiten zu nutzen. Die Weitsicht des Vorhabens zeigt sich aber nicht nur an seinen Nutzungsmöglichkeiten; vielmehr definiert es sich wie fast alle Projekte der Elster-Werkstätten durch einen modernen Baustil und Umweltbewusstsein. Letzteres belegt beispielsweise der geplante Verleih von Elektrofahrzeugen an Interessenten. Hamann weiter: „Wir haben nicht nur einen Versorgungsauftrag für die uns anvertrauten Menschen, wir agieren auch vor Ort.“ Ginge es nach dem Willen der Projektverantwortlichen, wäre der Elster-Park längst fertiggestellt. Einzige Hochwasser



der letzten Jahre und ein hoher Grundwasserstand verhinderten die Umsetzung des Vorhabens immer wieder. Mehrfach musste umgeplant werden, galt es zusätzliche Mittel für eine Ringleitung zur Ableitung des Oberflächenwassers oder eine Anhebung der Bodenplatte aufzutreiben. Weil sich das mehrere Millionen teure Projekt ohne Fördermittel finanziert, kein einfaches Unterfangen. Dennoch, am Standort, der zuvor die Gärtnerei der Elster-Werkstätten und deren Gaststätte „Piano“ beherbergte, wollte man schon wegen der Nähe zur Schwarzen Elster unbedingt festhalten. Hier, davon ist Hamann überzeugt, lasse sich das Vorhaben am besten umsetzen.« (Sven Gückel)

Hoffen wir darauf, dass die Bauarbeiten gut vorangehen und wir dem großen Ziel einer barrierefreien Bildungs- und Begegnungsstätte ELSTERPARK mit großen Schritten näher kommen.
red.



Viele Schläge

► Arbeiten & Wohnen

Hallorenfahrt

„Unsere letzte Weihnachtsaktion führte uns in die schöne Stadt Halle. Bei minus 11 Grad trafen wir uns auf dem Bahnhof in Falkenberg. Frierend und zitternd warteten wir auf den Zug nach Leipzig.“

Endlich kam er! Doch leider mussten die meisten von uns stehen, da der Zug extrem voll war. Dennoch war es eine fröhliche Fahrt. Von Leipzig nach Halle hatten wir dann mehr Glück. Alle hatten einen Sitzplatz und konnten noch einmal Kraft tanken.

In Halle angekommen, strahlte die Sonne, und wir machten uns auf den Weg zum Schokoladenmuseum. Schon von weitem sahen wir die große Firmenschrift „Halloren“.

Im Eingangsbereich, welcher zugleich der Verkaufsraum der



Fabrik war, staunten wir nicht schlecht. Überall waren Süßigkeiten, Pralinenkästen, Weihnachtskalender, Geschenckpackungen und viele weitere Delikatessen. Es duftete herrlich süß nach Schokolade. Da wir noch etwas Zeit hatten, nutzen wir die Gunst der Stunde und schauten uns genüsslich um. Natürlich deckte sich jeder mit den verschiedensten Leckereien ein, die man natürlich auch gleich probieren durfte.

Dann begann unsere Führung durch die Fabrik. Wir erfuhren viel über Schokolade und über den Anbau von Kakaobohnen. Aus der Geschichte der Hallorenfabrik wissen wir jetzt, dass die Firma früher „Mignon“ hieß. Wir sahen die größte



Hallorenkugel der Welt und konnten in die Produktion der Fabrik schauen. An diesem Tag wurden auch gerade Schokoladenbecher für Eierlikör hergestellt.

Bei schönstem Sonnenschein schmeckten uns die leckeren Würstchen, gebrannten Mandeln, und wir ließen uns vom typischen Weihnachtsflair verzaubern.



Geschafft, aber mit vielen schönen Eindrücken und tollen Mitbringseln kamen wir am späten Nachmittag wieder zu Hause an und konnten von einem schönen Tag berichten.

Angela Helemann

Nach ein paar Einkäufen ging es danach mit der Straßenbahn zum Hallenser Weihnachtsmarkt.



Die schokoladigen Süßigkeiten verzauberten uns, und so manches Leckerli wanderten als Kostprobe in unserem Mund.

Fasching in der Wohnstätte

Auch in der Wohnstätte Falkenberg hieß es am Freitag den 22.02.2013 wieder „Mit Schwung -Hinein“ ins Vergnügen.

Unter dem Motto „Alle Menschen sind verschieden - Wir finden das gut!“ gestalteten die Mitarbeiter und Bewohner der Wohnstätte gemeinsam ein kunterbuntes Faschings-



programm. Ob ein Hut, Streifenshirt, Hexe, Clown, Katze oder Sträfling – die Falkenberger Wohnstätte feierte ausgelassen. Bei Tanzeinlagen und witzigen Spielen kamen alle schnell in Schwung und konnten beim Limbo oder Luftballontanz ihr Können beweisen.

Ausgelassen wurde gesungen, geklatscht, gefeiert, und zum Abschluss gab es die traditionsgemäße Polonaise bei der sich alle einreihen.

Wohnstätte Falkenberg



Ein Fliegenpilz?

„Pilze gibt es groß und klein, mögest du ein Glückspilz sein!“

► Preisrätsel

Maskottchen Goodwill Day

Seht selbst – das Goodwill Day-Logo mit seinen Vögeln entstand dank Eurer Hilfe. Aus allen Entwürfen sind Elemente mit eingeflossen. Die eirige Form der Vögel, die Augen, Füße usw.

Ein tolles Logo ist das Ergebnis, welches unseren Goodwill Day begleiten wird.

Viele Vorschläge, Bastelarbeiten, Zeichnungen und Ideen erreichten die Redaktion.

Hier eine kleine Ergebnisauswahl. Alle Namen der kreativen Bastler kamen in den Lostopf...



Hinweise:
Die Gewinner werden per Auslosung ermittelt.



Es nehmen nur Karten von Werkstattbeschäftigten als Einzelperson an der Verlosung teil.

Wir haben mitgemacht!

Unter dem Motto „bunte Elstern“ folgten wir dem Aufruf.

Im Gruppenraum zeichnen, bastelten und formten wir bunte Elstern unter großer Begeisterung. Details unserer Entwürfe flossen beim Logo zum Goodwill Day mit ein.

Susanne Meyer
GL Montage/Verpackung
NL Luckenwalde

Niederlassungsleiter
Tobias Breitenstein gratulierte
Lutz Müller recht herzlich.

Goodwill Day – Maskottchen

Aus allen Einsendungen haben wir wieder 3 Gewinner ausgelost. Alle haben sich sichtlich viel Mühe gegeben, und wir hoffen, dass Ihr Euch auch weiter so toll an unseren Aufrufen beteiligt.

► Gewinner Aktion Maskottchen:

1. Preis: Einkaufsgutschein 15,- € **Christian Rettig**
2. Preis: Eisdielengutschein 10,- € **Sabine Trebus**
3. Preis: eine Handysocke, **Markus Schmager**

Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank an alle fürs Mitmachen.



Vielen Dank!

Geburtstag - Alle haben an mich gedacht!
Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Werkstattmitarbeiter!

Ich möchte mich für die Geburtstagsfeier anlässlich meines 50. Geburtstages am 18.01.2013 in der NL Herzberg für die zahlreichen Glückwünsche, Karten und Geschenke bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Förder- und Beschäftigungsbereich für die musikalische Darbietung, sowie Herrn Möbs und Frau Thormann und allen, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Lutz Müller
Arbeitsbereich Holz

